

2497/AB XX.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Grollitsch und Kollegen haben am 6. Juni 1997 unter der Nr.2549/3 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Bewachung von Munitionslagern des Bundesheeres gerichtet. Diese aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigeschlossene Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu 1:

Derzeit sind insgesamt 219 Personen als Überwachungspersonal beschäftigt. Da eine Aufschlüsselung nach Bundesländern Rückschlüsse auf Art und Umfang dieser Lager zuließe, bitte ich um Verständnis, daß ich davon Abstand nehme.

Zu 2:

Diese Personen sind als Beamte, Vertragsbedienstete und Zeitsoldaten beschäftigt.

Zu 3:

Auf Grund der angespannten Budgetsituation werden im Bundesministerium für Landesverteidigung derzeit verschiedene Überlegungen zur Senkung der Kosten für personalintensive Überwachungsaufgaben angestellt. Dabei wird sowohl der verstärkte Einsatz technischer Sicherheitsmaßnahmen als auch die Heranziehung von privaten Bewachungsdiensten geprüft.

Die Überlegungen meines Ressorts konzentrieren sich derzeit auf die Untersuchung jener grundsätzlichen Faktoren, wie Kosten und Sicherheitsstandards, die für eine allfällige Neugestaltung der Bewachungsaufgaben maßgeblich sind. Konkrete Planungen für eine Privatisierung dieser Aufgaben bestehen gegenwärtig nicht.

Zu 4 bis 9:

Im Hinblick auf die vorstehenden Ausführungen erübrigt sich eine Beantwortung.

Zu 10:

Die Gewährleistung eines ausreichenden Sicherheitsstandards ist maßgebliches Kriterium im Rahmen der oben erwähnten Untersuchungen.